



## Wer singt, betet doppelt III



### AUF DER SUCHE NACH EINEM VERBORGENEN SCHATZ

Mit der Symbolsprache der Liturgie ist es wie mit einem wertvollen Schatz am Grunde eines tiefen Sees. Nicht immer verstehen wir es, diesen Schatz aus der Tiefe der alltäglichen Gewohnheit und Tradition zu heben und seine Bedeutung wirklich nachzuvollziehen. Ob wir stehen oder sitzen, ob wir singen oder schweigen, nichts in der Liturgie ist zufällig. Alles hat seine Bedeutung. Vieles hat sich im Lauf der Zeit entwickelt und ist ein Symbol für tiefe christliche Haltungen und Grundeinsichten.

Im dritten Teil unserer Serie über die musikalische Gestaltung der Liturgie beschäftigen wir uns mit dem, was nach der Wandlung und dem Heilig im Gottesdienst geschieht.



### HOCHGEBET – WARUM NICHT SINGEN?

Eine sehr schöne Art die Bedeutung des Hochgebetes noch mehr zu verdeutlichen, ist es, die zentrale Stelle („Deinen Tod oh Herr ...“) einfach gemeinsam zu singen: Auf die Melodie von „Kumbayah“ oder auch auf eine andere Melodie. Welche Möglichkeiten es gibt, seht ihr im David (Nummer 117 - 119).

### VATER UNSER

Das Vater unser soll von uns allen gesprochen oder noch besser gesungen werden. Wenn es nicht immer das bekannte Vater unser (David 86) ist, sind natürlich viele Gottesdienstbesucher sehr froh. Umgekehrt ist das bekannte „Vater unser“ aber ein Lied, das wirklich alle kennen ... und das ist wiederum ein großer Vorteil. Wenn es mal etwas anderes sein darf, dann findet ihr weitere „Vater-unser-Lieder“ unter den Nummer 82 - 85.

Da es bekanntlich nicht Vater meiner heißt, sei auch dem nüchternen Alemannen gesagt, dass man sich beim „Vater unser“ durchaus die Hände geben darf ;)

Es ist ein schönes Zeichen und passt natürlich sehr gut zum eigentlichen Kern des „Vater unsers“: Gott ist unser gemeinsamer Vater und wir sind zusammen eine große Gemeinschaft, die Grenzen überwindet.

### FRIEDENSGRUSS

Wir haben alle eine große Sehnsucht nach Frieden und Gerechtigkeit. Trotzdem schaut es in unserer Welt oft ganz anders aus.

Wir können und müssen alle unseren Teil zum Frieden beitragen. Und trotzdem wissen wir: Echter Frieden ist schlussendlich nie machbar, sondern immer ein Geschenk „von oben“.

Darum bitten wir Gott um seinen Frieden. Im David findet ihr viele schöne Friedenslieder (David 87 - 91).



### AGNUS DEI

Agnus Dei ist lateinisch und heißt übersetzt „Lamm Gottes“.

Vielleicht ist euch der zentrale Satz des Priesters vor der Kommunion schon einmal bewusst aufgefallen: „Lamm Gottes (und damit ist Jesus am Kreuz gemeint) gib uns deinen Frieden.“

Dieser wichtige Teil der Liturgie kann auch vertont werden, um ihn mehr herauszuheben. Im David findet ihr dafür verschiedene Möglichkeiten (David 92 - 94).



### VOR DER BROTBRECHUNG

Direkt vor der Kommunion bricht der Priester das Brot und sagt:

„Nehmt und esst, das ist der Leib des Herrn!“

Auch diese Stelle lässt sich bewusst musikalisch herausarbeiten (David 95 - 97).

„WENIGER IST MEHR!“

Um den Teil vor der Kommunion nicht zu überladen, sollten wir uns beim Friedensgruß, Agnus Dei und dem Lied vor der Brotbrechung auf ein Element beschränken und nicht alle Teile musikalisch überfrachten. Clemens Weiß

